

Juli 2026

Veranstaltungskalender



Die Liebe saß als Nachtigall

Die Liebe saß als Nachtigall
im Rosenbusch und sang;
es flog der wunderschöne Schall
den grünen Wald entlang.

Und wie er klang, da stieg im Kreis
aus tausend Kelchen Duft,
und alle Wipfel rauschten leis',
und leiser ging die Luft.

Die Bäche schwiegen, die noch kaum
geplätschert von den Höh'n,
die Rehlein standen wie im Traum
und lauschten dem Getön.

Und hell und immer heller floß
der Sonne Glanz herein,
um Blumen, Wald und Schlucht ergoß
sich goldig roter Schein.

Ich aber zog den Weg entlang
und hörte auch den Schall.
Ach! was seit jener Stund' ich sang,
war nur sein Widerhall.

Geibel, Emanuel (1815-1884)

Mittwoch,
01. Juli 2026

Musikalisches Angebot

für die Bewohner der Wohnbereich EG + 1

Wohnbereich 1: 11.00 – 11.45 Uhr

Kreuzworträtsel

Wohnbereich 2: 10.00 – 10.45 Uhr

Bewegungsrunde mit Musik

(für Menschen im Rollstuhl geeignet)

Wohnbereich 3: 10.00 – 10.45 Uhr

Bewegungsrunde mit Musik

(für Menschen im Rollstuhl geeignet)

Wohnbereich 4: 11.00 – 11.45 Uhr

Nachmittags:

Einzelbetreuung, Spaziergänge im Garten

Vormittags Backen und am

Nachmittag gemeinsames Kaffeetrinken

der Bewohner des Wohnbereichs EG

Donnerstag,
02. Juli 2026

Sitzgymnastik

für die Bewohner auf dem Wohnbereich EG + 1

Wohnbereich 1: 11.00 – 11.45 Uhr

Bewegungsrunde mit Musik

Wohnbereich 2: 10.00 – 10.45 Uhr

Gedächtnistraining

Wohnbereich 3: 10.00 – 10:45 Uhr

Bingo

Wohnbereich 4: 11.00 – 11.45 Uhr

Nachmittags:

Einzelbetreuung, Spaziergänge im Garten

Freitag,
03. Juli 2026

Kreuzworträtsel

für die Bewohner des Wohnbereiches EG + 1

Wohnbereich 1: 11.00 – 11.45 Uhr

Gedächtnistraining

Wohnbereich 2: 10.00 – 10.45 Uhr

Wohnbereich 3: 10.00 – 10.45 Uhr

Bewegungsrunde

Wohnbereich 3: 10.00 – 10.45 Uhr

Gymnastik

Wohnbereich 4: 11.00 – 11.45 Uhr

Nachmittags:

Einzelbetreuung, Spaziergänge im Garten

Samstag,
04. Juli 2026

Musikalisches Angebot

mit Herrn Plinke und seinem Akkordeon

15.15 – 16.00 Uhr auf dem Wohnbereich 2

16.15 – 17.00 Uhr auf dem Wohnbereich 3 o. 4

Sonntag,
05. Juli 2026

Einzelbetreuung

Montag,
06. Juli 2026

Handgymnastik

für die Bewohner auf dem Wohnbereich EG + 1

Wohnbereich 1: 11.00 – 11.45 Uhr

Wohnbereich 2: 10.00 – 10.45 Uhr

Spielevormittag

Wohnbereich 3: 10.00 – 10.45 Uhr

Wohnbereich 4: 11.00 – 11.45 Uhr

Nachmittags:

Einzelbetreuung, Spaziergänge im Garten

Dienstag,
07. Juli 2026

Lesen/ Rätseln/ Spielen

für die Bewohner auf dem Wohnbereich EG + 1

Wohnbereich 1: 11.00 – 11.45 Uhr

Singen

Wohnbereich 2: 10.00 – 10.45 Uhr

Bewegung mit Musik

Wohnbereich 3: 10.00 – 10.45 Uhr

Musikalisches Angebot

Wohnbereich 4: 11.00 – 11.45 Uhr

Nachmittags:

Einzelbetreuung, Spaziergänge im Garten

Mittwoch,
08. Juli 2026

Musikalisches Angebot

für die Bewohner der Wohnbereich EG + 1

Wohnbereich 1: 11.00 – 11.45 Uhr

Kreuzworträtsel

Wohnbereich 2: 10.00 – 10.45 Uhr

Bingo

Wohnbereich 3: 10.00 – 10.45 Uhr

Bewegungsrunde mit Musik

(für Menschen im Rollstuhl geeignet)

Wohnbereich 3: 10.00 – 10.45 Uhr

Bewegungsrundemit Musik

(für Menschen im Rollstuhl geeignet)

Wohnbereich 4: 11.00 – 11.45 Uhr

Donnerstag,
09. Juli 2026

**Vormittags Backen und am
Nachmittag gemeinsames Kaffeetrinken
der Bewohner des Wohnbereichs 1**

Nachmittags:

Einzelbetreuung, Spaziergänge im Garten

Klavier-Konzert mit Martha Pfaffeneder

10:30 – 11:30 im Foyer

Nachmittags:

Einzelbetreuung, Spaziergänge im Garten

Freitag,
10. Juli 2026

Kreuzworträtsel

für die Bewohner des Wohnbereiches EG + 1

Wohnbereich 1: 11.00 – 11.45 Uhr

Gedächtnistraining

Wohnbereich 2: 10.00 – 10.45 Uhr

Bewegungsrunde

Wohnbereich 3: 10.00 – 10.45 Uhr

Gymnastik

Wohnbereich 4: 11.00 – 11.45 Uhr

Nachmittags:

Einzelbetreuung, Spaziergänge im Garten

Samstag,
11. Juli 2026

Musikalisches Angebot

mit Herrn Plinke und seinem Akkordeon

15.15 – 16.00 Uhr auf dem Wohnbereich 2

16.15 – 17.00 Uhr auf dem Wohnbereich 3 o. 4

Sonntag,
12. Juli 2026

Einzelbetreuung

Montag,
13. Juli 2026

Handgymnastik

für die Bewohner auf dem Wohnbereich EG + 1

Wohnbereich 1: 11.00 – 11.45 Uhr

Wohnbereich 2: 10.00 – 10.45 Uhr

Spielevormittag

Wohnbereich 3: 10.00 – 10.45 Uhr

Wohnbereich 4: 11.00 – 11.45 Uhr

Nachmittags:

Einzelbetreuung, Spaziergänge im Garten

Dienstag,
14. Juli 2026

Lesen/ Rätseln/ Spielen

für die Bewohner auf dem Wohnbereich EG + 1

Wohnbereich 1: 11.00 – 11.45 Uhr

Bewegung mit Musik

Wohnbereich 3: 10.00 – 10.45 Uhr

Singen

Wohnbereich 2: 10.00 – 10.45 Uhr

Musikalisches Angebot

Wohnbereich 4: 11.00 – 11.45 Uhr

Nachmittags:

Einzelbetreuung, Spaziergänge im Garten

Mittwoch,
15. Juli 2026

Musikalisches Angebot

für die Bewohner der Wohnbereich EG + 1

Wohnbereich 1: 11.00 – 11.45 Uhr

Kreuzworträtsel

Wohnbereich 2: 10.00 – 10.45 Uhr

Bingo

Wohnbereich 3: 10.00 – 10.45 Uhr

Donnerstag,
16. Juli 2026

Bewegungsrunde mit Musik
(für Menschen im Rollstuhl geeignet)
Wohnbereich 4: 11.00 – 11.45 Uhr

Treff des Bewohnerbeirates
11.00 – 11.30 Uhr im DG in der „Guten Stube“

**Vormittags Backen und am Nachmittag
gemeinsames Kaffeetrinken für die
Bewohner des Wohnbereiches 2**

Nachmittags:
Einzelbetreuung, Spaziergänge im Garten

Andacht
11:00 - 11:30 Uhr auf dem Wohnbereich 4
im Tagesraum

Nachmittags:
Einzelbetreuung, Spaziergänge im Garten

Freitag,
17. Juli 2026

Kreuzworträtsel
für die Bewohner des Wohnbereiches EG + 1
Wohnbereich 1: 11.00 – 11.45 Uhr

Gedächtnistraining
Wohnbereich 2: 10.00 – 10.45 Uhr
Wohnbereich 3: 10.00 – 10.45 Uhr

Bewegungsrunde
Wohnbereich 3: 10.00 – 10.45 Uhr

Gymnastik
Wohnbereich 4: 11.00 – 11.45 Uhr

Nachmittags:
Einzelbetreuung, Spaziergänge im Garten

Samstag,
18. Juli 2026

Musikalisches Angebot

mit Herrn Plinke und seinem Akkordeon

15.15 – 16.00 Uhr auf dem Wohnbereich 2

16.15 – 17.00 Uhr auf dem Wohnbereich 3 od. 4

Sonntag,
19. Juli 2026

Einzelbetreuung

Montag,
20. Juli 2026

Handgymnastik

für die Bewohner auf dem Wohnbereich EG + 1

Wohnbereich 1: 11.00 – 11.45 Uhr

Wohnbereich 2: 10.00 – 10.45 Uhr

Spielevormittag

Wohnbereich 3: 10.00 – 10.45 Uhr

Wohnbereich 4: 11.00 – 11.45 Uhr

Nachmittags:

Einzelbetreuung, Spaziergänge im Garten

Dienstag,
21. Juli 2026

Lesen/ Rätseln/ Spielen

für die Bewohner auf dem Wohnbereich EG + 1

Wohnbereich 1: 11.00 – 11.45 Uhr

Singen

Wohnbereich 2: 10.00 – 10.45 Uhr

Bewegung mit Musik

Wohnbereich 3: 10.00 – 10.45 Uhr

Musikalisches Angebot

Wohnbereich 4: 11.00 – 11.45 Uhr

Nachmittags:

Einzelbetreuung, Spaziergänge im Garten

Mittwoch,
22. Juli 2026

Musikalisches Angebot

für die Bewohner der Wohnbereich EG + 1

Wohnbereich 1: 11.00 – 11.45 Uhr

Kreuzworträtsel

Wohnbereich 2: 10.00 – 10.45 Uhr

Bingo

Wohnbereich 3: 10.00 – 10.45 Uhr

Bewegungsrunde mit Musik

(für Menschen im Rollstuhl geeignet)

Wohnbereich 3: 10.00 – 10.45 Uhr

Bewegungsrunde mit Musik

(für Menschen im Rollstuhl geeignet)

Wohnbereich 4: 11.00 – 11.45 Uhr

Nachmittags:

Einzelbetreuung, Spaziergänge im Garten

**Vormittags Backen und am Nachmittag
gemeinsames Kaffeetrinken der Bewohner
des Wohnbereiches 3**

Donnerstag,
23. Juli 2026

Sitzgymnastik

für die Bewohner auf dem Wohnbereich EG + 1

Wohnbereich 1: 11.00 – 11.45 Uhr

Bewegungsrunde mit Musik

Wohnbereich 2: 10.00 – 10.45 Uhr

Gedächtnistraining

Wohnbereich 3: 10.00 – 10:45 Uhr

Bingo

Wohnbereich 4: 11.00 – 11.45 Uhr

Freitag,
24. Juli 2026

Nachmittags:

Einzelbetreuung, Spaziergänge im Garten

Kreuzworträtsel

für die Bewohner des Wohnbereiches EG + 1

Wohnbereich 1: 11.00 – 11.45 Uhr

Gedächtnistraining

Wohnbereich 2: 10.00 – 10.45 Uhr

Wohnbereich 3: 10.00 – 10.45 Uhr

Bewegungsrunde

Wohnbereich 3: 10.00 – 10.45 Uhr

Gymnastik

Wohnbereich 4: 11.00 – 11.45 Uhr

Nachmittags:

Einzelbetreuung, Spaziergänge im Garten

Samstag,
25. Juli 2026

Musikalisches Angebot

mit Herrn Plinke und seinem Akkordeon

15.15 – 16.00 Uhr auf dem Wohnbereich 2

16.15 – 17.00 Uhr auf dem Wohnbereich 3

Sonntag,
26. Juli 2026

Einzelbetreuung

Montag,
27. Juli 2026

Handgymnastik

für die Bewohner auf dem Wohnbereich EG + 1

Wohnbereich 1: 11.00 – 11.45 Uhr

Wohnbereich 2: 10.00 – 10.45 Uhr

Spielevormittag

Wohnbereich 3: 10.00 – 10.45 Uhr

Wohnbereich 4: 11.00 – 11.45 Uhr

Nachmittags:

Einzelbetreuung, Spaziergänge im Garten

Dienstag,
28.Juli 2026

Lesen/ Rätseln/ Spielen

für die Bewohner auf dem Wohnbereich EG + 1

Wohnbereich 1: 11.00 – 11.45 Uhr

Singen

Wohnbereich 2: 10.00 – 10.45 Uhr

Bewegung mit Musik

Wohnbereich 3: 10.00 – 10.45 Uhr

Musikalisches Angebot

Wohnbereich 4: 11.00 – 11.45 Uhr

Nachmittags:

Einzelbetreuung, Spaziergänge im Garten

Mittwoch,
29.Juli 2026

Musikalisches Angebot

für die Bewohner der Wohnbereich EG + 1

Wohnbereich 1: 11.00 – 11.45 Uhr

Kreuzworträtsel

Wohnbereich 2: 10.00 – 10.45 Uhr

Bingo

Wohnbereich 3: 10.00 – 10.45 Uhr

Bewegungsrunde mit Musik

(für Menschen im Rollstuhl geeignet)

Wohnbereich 4: 11.00 – 11.45 Uhr

Nachmittags:

Einzelbetreuung, Spaziergänge im Garten

**Vormittags Backen und am Nachmittag
gemeinsames Kaffeetrinken der Bewohner
des Wohnbereiches 4**

Donnerstag,
30.Juli 2026

Sitzgymnastik

für die Bewohner auf dem Wohnbereich EG + 1
Wohnbereich 1: 11.00 – 11.45 Uhr

Bewegungsrunde mit Musik

Wohnbereich 2: 10.00 – 10.45 Uhr

Gedächtnistraining

Wohnbereich 3: 10.00 – 10.45 Uhr

Bingo

Wohnbereich 4: 11.00 – 11.45 Uhr

Nachmittags:

Einzelbetreuung, Spaziergänge im Garten

Freitag,
31.Juli 2026

Kreuzworträtsel

für die Bewohner des Wohnbereiches EG + 1
Wohnbereich 1: 11.00 – 11.45 Uhr

Gedächtnistraining

Wohnbereich 2: 10.00 – 10.45 Uhr

Bewegungsrunde

Wohnbereich 3: 10.00 – 10.45 Uhr

Gymnastik

Wohnbereich 4: 11.00 – 11.45 Uhr

Nachmittags:

Einzelbetreuung, Spaziergänge im Garten

Damals wars...

Schloss Versailles Teil 2

1682 ist es soweit, Versailles löst als offizieller Regierungssitz den Pariser Louvre ab.

In den rund 2.000 Räumen, bedienten tausende von Dienern den König mit Familie sowie deren Gäste. Sie bedienten etliche Beamte, ein paar Minister und den meist aus dem Adel bestehenden Hofstaat. Nur wenige Adlige konnten es sich wirtschaftlich leisten in den eigenen Schlössern zu leben.

Hinzu kommen Stallknechte, Mägde, Gärtner, diverse Handwerker und Soldaten. Insgesamt lebten dort bis zu 20.000 Personen. Für deren Verköstigung waren bis zu 338 Köche zuständig.



Was den meisten Außenstehenden als unglaublichen Luxus erschien, war in Wirklichkeit so kostengünstig gebaut worden, was zur Folge hatte, dass die Kamine nicht zogen, die Fenster nicht richtig schlossen und im Winter das Leben mehr als unkomfortabel war.

Auf Grund aneinander gereihter, hoher Räumlichkeiten, zog es ständig. Die Mätresse und zukünftige Ehefrau des Königs, Madame de Maiton, beklagte, man muss in Symmetrie zugrunde gehen.

Im Winter 1709 platzten sogar die Likörflaschen durch die Kälte.

Im Schloss, wie damals in Europa üblich, gab es weder fließendes Wasser noch fest installierte Toiletten.

Die Notdurft wurde in Nachttöpfen und Leibstühle verrichtet. Die Dienerschaft hatte die „ehrenvolle“ Aufgabe das Ergebnis in eine der 29 Sickergruben, die sich in der Umgebung des Schlosses befanden, zu schütten. Wenn der Wind ungünstig stand, roch es nicht gerade nach Rosen. Wo so viele Menschen sich befanden, die versorgt werden wollen, blieben die nicht geladenen Zaungäste natürlich nicht fern.

Einmal im Jahr begab sich der König nebst seinem Hofstaat in das Schloss Fontainebleau, damit der Palast von Grund auf von Ratten und Mäusen entsorgt werden konnte.

In einem vierflügligen, solitär stehenden Wirtschaftsgebäude, dem Grand Commun, befanden sich die Schlossküchen, zahlreiche Wirtschaftsräume, sowie die Unterkünfte für über 1.000 Diener des Hofstaates.

Da das Schloss selbst chronisch überbelegt war, wurden im Grand Commun auch Appartements für rangniedere Höflinge und Gäste eingerichtet. In einem Wirtschaftsgebäude untergebracht zu werden, war alles andere als standesgemäß.

Später erst wurden das Hotel de Duras, Hotel de Louis und das Hotel de Nyert in der Stadt Versailles gebaut. Dabei stand der Begriff Hotel damals eher für Gästezimmer und nicht wie wir es heute kennen als Herberge.

Das Dorf Versailles gab es nicht mehr. Es wurde 1671 abgerissen und wieder als Stadt in der Nähe des neuen Schlosses aufgebaut. Damit man nicht länger als 10 Minuten zu Fuß brauchte, um vor dem König seinen Diener zu machen (wenn man dann in seine Nähe durfte).

Je nach Stand und Rang erhielten die Schlossbewohner zum Teil mehrere Zimmer. Große Appartements mit Wohn- und Arbeitszimmern, Ankleideräumen und Küchen. Je näher man seine Räumlichkeiten denen des Königs hatte, desto privilegierter war die Person.

Die Schwägerin des Sonnenkönigs, Lieselotte von der Pfalz, schrieb in einem ihrer vielen Briefe: „Es gibt keinen Teil des Schlosses, der nicht zehnmal verändert worden ist.“

Es waren nicht nur die Säle und Salons, die dem veränderten Zeitgeschmack (Anm.: den bestimmte Louis XIV.) entsprechend neu dekoriert wurden (Anm.: die Wandbespannungen in vielen Räumen waren mobil und wurden je nach Jahreszeit mit unterschiedlichen Stoffen und Motiven behangen), sondern ganze Appartements wurden verändert, Türen versetzt und Zimmer neu angeordnet.

Das ganze Schloss war reich ausgestattet. Überall befanden sich wandfeste Dekorationen und Deckenschmuck; mehrere tausend Möbelstücke, Silberleuchter und von den Decken hängende Lüster, sowie Gegenstände des Kunsthandwerks die aus Werkstätten berühmter Meister des Handwerks stammen, die noch heute einen Namen haben.

Auch gab es ein Theater. Zu der Zeit des ersten Schlossbesitzers war es allerdings noch mobil und wurde je nach Bedarf in einem Saal oder Salon aufgebaut.

Eins darf nicht unerwähnt bleiben: Die berühmte Escalier des Ambassadeurs, die Gesandtentreppe, die im Nordflügel des Schlosses errichtet worden war, dort wo der König seine Gemächer hatte.



Sie spielte im Zeremoniell des Empfangs durch den König eine wichtige Rolle. Sie war mehr als nur ein Aufgang. Die Treppe führte zentral nach oben und teilte sich dann in zwei Arme, die zu den oberen Prunkräumen führte. Dort wartete der Sonnenkönig auf den Besucher. Damit schuf man ein theatrales Erlebnis (und etliche Besucher den Wunsch nach mehr Sauerstoff).

Allein diese Treppe diente als politisches Instrument, um Besucher bereits beim Betreten des Schlosses die Überlegenheit von Louis XIV. zu demonstrieren.

Sie zeichnete sich aus durch reichen Marmorbesatz, einer sogenannten Illusionsmalerei (Anm.: beim Betrachten der Malerei wirkt der Raum größer, man hat das Gefühl, das kahle Flächen mit Leben gefüllt sind, aber sie bleiben doch unauffällig), einem Glasdach und einer Malerei, die vier Erdteile darstellte, die den König feierten (wen sonst).

Natürlich fand die Treppe viele Nachahmer in anderen Residenzen Europas. Auf Geheiß Louis XV. wurde sie 1752 abgerissen, da Madame de Pompadour den Platz für ihre privaten Räume benötigte.

Was sie bisher über den Prunk dieses Schlosses gelesen haben, ist nur ein kleiner Ausschnitt.

Hinsichtlich des Gartens, wird der Chronist versuchen sich kurz zu fassen ohne die wichtigsten Dinge dabei auszulassen.

An der westlichen Front des Schlosses wurde das sumpfige Gelände durch 170km lange Entwässerungsgräben trockengelegt.

Um Platz für den Kanal zu schaffen auf denen original italienische Gondolieri mit ihren Gondeln lang fahren konnten, wurden einfach mehrere Dörfer abgerissen.



Der Kanal wiederum brauchte Wasser, auf den Regen konnte man sich nicht immer verlassen, also wurde über ein wirklich kompliziertes Leitungssystem mit einer Pumpstation Wasser aus der Seine in den Kanal und in die Wasserspiele eingespeist. 160km lang war das Rohrsystem, die den Park mit Wasser versorgen sollte. Die Betonung liegt hier auf „sollte“.

Wenn dem Sonnenkönig es gelüstete Lust zu wandeln, wurden die Wasserspiele in Betrieb gesetzt, in deren Sichtweite er kam, bzw. an denen er sich aufhielt. Mehr als 1.400 verschiedene Fontänen waren ständig im Einsatz.

Die Mechanik der Maschine mit deren 14 riesigen Wasserrädern waren selbst 100 Jahre später immer noch so laut, das in weiter Umgebung nachts niemand ruhig schlafen konnte.

Der Garten wurde in verschiedene Bereiche aufgeteilt. Da gab es den englischen Teil des Parks, er nahm den größten Teil ein und war als Jagdgebiet ausgewiesen.

Um sich von den strengen Hofzeremoniell zurückzuziehen (welches er selbst gestaltet hatte), ließ Louis XIV. unweit des Kanals das Dorf Trianon abreißen, um dort für sich und seiner Familie eine Pavillonanlage errichten zu lassen. Er benannte die Anlage nach dem abgerissenen Dorf, was die ehemaligen Bewohner mit Sicherheit mit „Stolz“ erfüllt haben wird.

Vor dem Nord- und dem Südflügel des Schlosses wurden Gartenterrassen gepflanzt, das Parterre du Nord und das Parterre du Midi, die mit ornamentalen Blumenpflanzungen, zahlreichen Prunkvasen und Statuen dekoriert sind. Mit gärtnerischen Mitteln wurden in künstlich angelegten Wäldchen Salons zwischen Hecken und Bäumen eingerichtet, die das Innenleben des Schlosses wiedergaben.



Natürlich durfte ein Labyrinth nicht fehlen.

Es gab kleine Seen und Wasserspiele mit vergoldeten Figuren. Der berühmte Neptunbrunnen mit seinen zahlreichen Figuren und 99 Wasserstrahlen, wurde erst unter Louis XV., im 18. Jahrhundert fertig gestellt.

Es gibt eine Orangerie, einen Gemüsegarten und eine Menagerie. Die letztere besteht heute aus verständlichen Gründen nicht mehr.

Auch der Garten wurde im Laufe der königlichen Nachfolger geändert oder umgebaut [je nach Lust und Laune der jeweiligen Mätressen (kein Witz)].

Allein das Leben dort war so zeremoniell, dass es den Leser von heute nur in Erstaunen versetzen würde. Aber das ist eine ganz andere „Damals war’s“ Geschichte.

Das Schloss von Versailles hat in den letzten 300 Jahren Geschichtchen erlebt aber auch Geschichte gemacht, sei es die französische oder die eine oder andere deutsche Geschichte.

Anfangen von der Umsetzung des Regierungsstils Louis XIV., den wir heute als Absolutismus bezeichnen und in Europa Nachahmer fand, über die Gründung des Deutschen Reiches im Spiegelsaal bis hin zu den Feierlichkeiten anlässlich der 40. Wiederkehr der Unterzeichnung des deutsch-französischen Friedensvertrages vom 22. Januar 1963 (2003) in der Schlachtengalerie.

1979 wurde das Schloss Versailles (mit Garten) in die Liste des UNESCO-Kulturerbes aufgenommen.

Heute befinden sich im Schloss mehrere Museen, aber auch Sonderausstellungen werden dort veranstaltet. Und natürlich wird der Garten gehegt und gepflegt. Für die Pflege und Verwaltung der gesamten Schlossanlage arbeiten rund 900 Menschen. Denn das Schloss Versailles mit seinen Gärten zählt zum Touristen-Pflichtprogramm von Frankreich- und Paris-Besuchern. Lange Warteschlangen vor den Kassen sind garantiert.

Durch die Herrschaft Louis XIV. war Frankreich zum mächtigsten Staat und kulturellen Zentrum Europas avanciert. Nicht nur, dass die Könige in Europa auch so ein Schloss (mit Garten dran) haben wollten, sondern Französisch im 17. und 18. Jahrhundert als Sprache „en vogue“ war.

Louis starb im Alter von 76 Jahren, 1715, an Wundbrand. So wie er hatte keiner seiner Vorgänger das französische Territorium vergrößert.

All die Kriege, die dafür nötig waren, hatten im Land die Bevölkerung ausbluten lassen, und finanziell stand Frankreich tief in den roten Zahlen.

In den 55 Jahren seiner Regentschaft hatte das Land nur 20 Friedensjahre. Der alte König gestand selbst, Zitat: „...nichts mein Herz und meine Seele tiefer gerührt hat als die Erkenntnis des völligen Ausblutens der Völker meines Reichs durch die unermessliche Steuerlast.“

Kommen wir zu dem Mann, der durch seine Finanzierungspläne dazu beitrug, dass der Wille des Königs Gestalt annahm.

Von den heutigen Wirtschaftswissenschaftlern wird Jean-Baptiste Colbert als Begründer des Merkantilismus gesehen. Was das ist, fragen sie?

Kurzgefasst, die Lehre vom Profit, dass mehr Waren aus dem Land ausgeführt werden müssen, als Waren in das Land eingeführt werden sollen. Mit anderen Worten, das Einmaleins einer jeden Hausfrau oder eines jeden Hausmannes, die rechnen können (Hausfrauentilismus hört sich nur nicht so schön an).

Colbert fand persönlich das Schloss hässlich (und da war er nicht der einzige Zeitgenosse).

Bevor er 1683 starb, soll er gesagt haben und damit bezog er sich wohl auf seinen König: „Hätte ich für Gott so viel getan wie für diesen Mann, so wäre ich zehnfach gerettet.“

Seine ganzen Wirtschaftspläne sorgten dafür, dass 100 Jahre später allein die Handelseinnahmen Frankreichs um 400 Prozent gestiegen waren.

Zum Schluss lassen wir ein paar Zahlen sprechen, damit sie das Heft zuklappen können mit den beruhigenden Gedanken, das ihr Haus „Gott sei Dank“ nicht so viel gekostet hat und der Garten mit seinen jährlichen neu eingepflanzten Tulpenzwiebeln finanziell nun wirklich nicht der Rede wert waren.

Das damalige Jagdschloss des Vaters, Louis XIII., hatte inclusive des Gartens 300.000 Livre gekostet.

Als der Sonnenkönig 1715 das zeitliche segnete, hat der Bau seines Symbols, deren Ausstattung, das Anlegen des Parks sowie der Unterhalt der gesamten Anlage 300 Millionen Livre gekostet.

50 bis 60 Millionen Livre allein nur für das Mobiliar und zwei Millionen Livre für den Bau des Kanals (sie wissen schon, der auf dem die Gondolieri gefahren sind).

Und dann hat's im Haus noch gezogen wie Hechtsuppe.

Das erwartet Sie bei den regelmäßig stattfindenden Aktivitäten:

Backgebot: Gern möchten wir bei diesem Angebot mit Ihnen eine „alltägliche“, gemütliche Atmosphäre schaffen. Es findet auf Ihrem Wohnbereich 1x monatlich statt. Wer kann und mag, ist gern aktiv beim Angebot dabei. Wer dies nicht mehr kann, genießt die Atmosphäre, den Essengeruch und das Ergebnis.

Bewegung und Sitzgymnastik: Wir bieten Ihnen eine Sitzgymnastik an, bei der Sie zu fröhlicher Musik an leichten Bewegungsübungen und Bewegungsspielen teilnehmen können.

Bingo: Hier haben Sie die Möglichkeit, in lustiger Runde etwas zu gewinnen. Spannende Unterhaltung verspricht dieses Angebot.

Gedächtnistraining: Wer Freude daran hat, kleine Aufgaben zu lösen, Neues zu lernen oder einfach „die grauen Zellen“ etwas zu trainieren, der fühlt sich sicherlich von diesem Angebot angesprochen.

Handgymnastik: Ihre Hände sind das wichtigste Werkzeug, das Sie haben. Sie brauchen Ihre Hände und Finger für fast alle Verrichtungen im Alltag. Damit die Beweglichkeit Ihrer Hände so lange wie möglich erhalten bleibt, können Sie an unserer Handgymnastik teilnehmen.

Lesen/ Rätseln/ Spielen: Dieses Angebot ermöglicht eine wechselnde Gestaltung. Zum Beispiel einen Einblick in die Tagespresse oder Weltliteratur, das Lesen von Gedichten und Erzählungen. Rätsel und auch Gesellschaftsspiele können ebenfalls einfließen in diese gesellige Runde. Lassen Sie sich überraschen!

Musikalisches Angebot: Bei diesem Angebot richten wir uns an die Musik-Biografie. In wechselndem Setting (Singen mit Instrumenten, meine Lieblingsmusik auf CD) schwelgen wir in alten und neuen Melodien.

Singen: Gemeinsames Singen von bekannten Liedern. Rhythmus-Instrumente werden zusätzlich zur selbständigen Begleitung angeboten.

Spielevormittag: Bekannte Brettspiele, Kartenspiele und Spiele für Erwachsene werden in geselliger Runde angeboten.

Kreuzworträtsel: In geselliger Runde werden gemeinsam Kreuzworträtsel gelöst und der Wortschatz gepflegt.

[illegible]

Änderungen vorbehalten! Bitte beachten Sie auch die Ankündigungen und Veränderungen an den Pinnwänden und Fahrstuhlkästen!

**Gruppenangebote und Veranstaltungen – nur für Bewohner
Nachmittags vermehrt Einzelangebote.**

Bei schönem Wetter genießen wir den Garten.

Zur besseren Lesbarkeit verzichten wir auf die gleichzeitige Verwendung der männlichen, weiblichen und diversen Sprachformen und wenden das generische Maskulinum an. Wir möchten darauf hinweisen, dass dies aus rein redaktionellen Gründen geschieht und keinerlei Wertung beinhaltet.



nz Im Paulinenhaus • Eschenallee 28 • 14050 Berlin

 paulinenhaus@novavita.com  **novavita.com**